

Anwenderbericht

Schutz für exponiertes Wurzelzementin

Wir sind eine Zahnarztpraxis in der Lutherstadt Wittenberg, die seit ca. 20 Jahren ausgeprägt prophylaxeorientiert arbeitet. Für unsere Patienten, die schon viele Jahre routinemäßig zur Prophylaxe kommen, ist das Thema Karies fast nicht mehr von Bedeutung. Gingivarezessionen dagegen sind immer häufiger zu beobachten.

Jana D'Angelo/Lutherstadt Wittenberg

■ **Was ist also zu tun**, wenn eine Brücke seit 20 Jahren funktioniert und intakt ist, jedoch die Zahnhälse oder gar das Wurzelzementin freiliegen? So wurden wir auf das smartseal cervi aufmerksam und entschieden uns, einen Testlauf zu starten.

Fallbeispiel 1

Unsere Prophylaxeassistentin mit langjähriger Erfahrung pickte sich einen Patienten heraus, der seit 30 Jahren eine vollfunktionstüchtige Brücke im Seiten-

zahngbiet trägt (Abb. 1) und sich über schmerzhafte freiliegende Zahnflächen im Wurzelbereich ärgerte. Gerne würde er auf die unangenehmen Reaktionen beim Genuss von säurehaltigen Lebensmitteln verzichten. Nach einer professionellen Zahnreinigung unsererseits behandelten wir die betroffene Zahnfläche mit dem smartseal cervi, übrigens erfolgreich.

Der Kunststoffapplikator scheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, funktioniert jedoch gut und das Material lässt sich lokal präzise und sparsam auftra-

gen. Eine Vermeidung von Stufen im Randbereich der Versiegelung ist so gut möglich.

Fallbeispiel 2

Bei einem weiteren Patienten behandelten wir freiliegendes Wurzelzementin im Frontzahnbereich (Abb. 2 und 3). Er klagte über hypersensible Zahnflächen, die selbst beim Luftzug schmerzten. Nach der Einwirkzeit von 20 Sekunden zeigte sich nach dem ersten vorsichtigen Überblasen mit der Unispritze eine Besserung, die sich nach dem Auspolymerisieren noch deutlicher für den Patienten darstellte. Wir „verordneten“ dem Patienten ein Eis, um sich selbst von dem Schutz des hypersensiblen Wurzelzementins nach dem Versiegeln mit smartseal cervi zu überzeugen. Auch da erhielten wir ein positives Feedback.

Fallbeispiel 3

Bei einem besonderen Fall wagten wir uns sogar an die Okklusalfäche eines stark abraderten Molars (Abb. 4). Diese entspricht eigentlich nicht der ursprünglichen Indikation, jedoch blieben sämtliche Fluoridierungsmaßnahmen nicht von langer Dauer und der Patient stand nach kürzester Zeit erneut mit schmerzempfindlichen Zahnflächen in unserer Praxis. Nach einer Reinigung und Politur applizierten wir smartseal cervi und wa-



Abb. 1

▲ Abb. 1: Brücke im Seitenzahnbereich.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

▲ **Abb. 2:** Ausgeprägte Rezession im FZB. ▲ **Abb. 3:** Präzises Applizieren von smartseal cervi. ▲ **Abb. 4:** Stark abradierter Molar. ▲ **Abb. 5:** Versiegelung der Okklusalfächen.

ren überrascht von der schnellen Wirkung und damit Linderung der Empfindlichkeiten für die betroffene Dentinregion (Abb. 5). Es ist unfassbar, mit welcher einfachen Anwendung wir solche spürbaren Erfolge erzielen konnten.

Fazit

Unser Resultat nach insgesamt 60 Anwendungen lautet, dass smartseal cervi ein sehr vielseitiges und effektives Produkt ist und optimal, um aufgrund der Zu-

sammensetzung und der hohen Vernetzung durch multifunktionellen Crosslinker hypersensibles freiliegendes Wurzel dentin zu desensibilisieren und zu stabilisieren.

Durch die einfache Anwendung ist es für Patienten eine tolle Alternative, schmerzendes freiliegendes Dentin auf sanfte Weise effektiv zu behandeln, langfristig zu desensibilisieren und durch eine abrasionsfeste Deckschicht zu schützen. ◀◀



Abb. 6

▲ **Abb. 6:** Zahnärztin Jana D'Angelo.

>> KONTAKT

Jana D'Angelo

Lutherstraße 52
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 768096
E-Mail: zahn-chirurgie@gmx.de
www.zahnimplantate-wittenberg.de

DETAX GmbH & Co. KG

Carl-Zeiss-Straße 4, 76275 Ettlingen
Tel.: 07243 510-0
Fax: 07243 510-100
E-Mail: service@detax.de
www.detax.de